



Ririro

LESEN - ÜBERALL UND JEDERZEIT

Der wunderbare Hund und die wunderbare Katze

Unbekannter Schriftsteller

Es war einmal ein alter Zauberer, der an einer Zaubererschule im Feenland unterrichtete. Eines Tages hatte er einen schrecklichen Streit mit dem Zauberer Zidoc, dem Leiter der Schule. Zidoc war so wütend, dass er dem alten Zauberer verbot, die Schule zu betreten.

Zidoc glaubte, er sei der wunderbarste Zauberer im Märchenland. Der Streit begann, weil der alte Zauberer sich in einen Zauberspruch einmischte, der Schlösser im Nu zerstören sollte. Zidoc wurde wütend, weil der Zauberer ihn daran hinderte.

Also verließ der alte Zauberer die Schule und suchte sich eine Hütte auf dem Lande.

Nun war das gemütliche Häuschen der Fee Jocapa gerade leer. Sie würde es eine Zeit lang nicht benutzen, weil sie ihre Cousine besuchte, die am anderen Ende der Welt lebte.

"Ich will hier wohnen", sagte der Zauberer. Und er brachte sein Hab und Gut in das Haus.

Eines Tages machte der Zauberer einen langen Spaziergang. Er traf einen Bauern, der gerade seinen weißen Hund und seine schwarze Katze im Wald zurücklassen wollte.

"Wir haben nicht das Geld, um sie richtig zu füttern", sagte der Bauer zum Zauberer. "In der Wildnis können sie sich vielleicht selbst versorgen."

Der Zauberer dachte, es wäre schön, einen Hund und eine Katze zu haben. Also gab er dem Bauern eine großzügige Summe Geld, um ihm den Hund und die Katze abzukaufen.



Zu Hause brachte der Zauberer dem Hund und der Katze alle bekannten Sprachen bei, dann Geschichte, Mathematik, Tanzen und wie man Magie anwendet. Da er ein Zauberer war, konnte er dies leichter tun als andere

Menschen. Der Hund und die Katze wurden zu wohlerzogenen, hoch gebildeten Tieren.

Eines Tages waren der Hund und die Katze so gelehrt, dass der Zauberer nichts mehr hinzufügen konnte. Also baten sie ihren Herrn, sie gehen zu lassen, um die Welt zu sehen. Der Zauberer war natürlich traurig, verstand aber ihren Wunsch.

Da sagte er: "Nun, liebe Tiere, wenn ihr gehen müsst, müsst ihr gehen. Ich muss der Fee Jocapa zwölf Monate Miete zahlen. Sie lebt bei ihrem Cousin, dem König des Landes der fließenden Flüsse. Bringt ihr das Geld, und ihr werdet einer Straße folgen, die euch durch alle Königreiche der ganzen Welt führen wird."

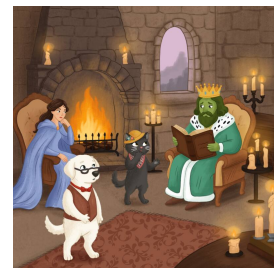
Dann verabschiedeten sich der Hund und die Katze von dem Zauberer.

Ihre Reise um die Welt war ein großer Erfolg. Sie wurden schnell sehr berühmt für ihre Gelehrsamkeit. Colleges und Universitäten waren begierig darauf, sie zu empfangen. Mit ihrem Wissen und ihren mitreißenden Reden erhielten sie zahlreiche Auszeichnungen.



Eines Tages erreichten sie das Schloss des Königs des Landes der fließenden Ströme. Mit großem Respekt wurden der Hund und die Katze in einen Raum gebracht. Dort wurden sie von einer blinden Dame abgeholt, die sie durch dunkle Gänge in einen anderen Raum führte. Jede Tür wurde mit einem Schlüssel geöffnet, bevor sie hinter ihnen wieder verschlossen wurde. Im letzten Raum saß die Fee Jocapa in einem großen Stuhl am Kamin. In der Mitte des Raumes saß der König und las im Schein vieler Kerzen in einem Buch.

Trotz der sorgfältigen Erziehung durch den Zauberer starrten die Katze und der Hund den König an. Das war kein Wunder, denn der König war verzaubert. Sein Gesicht und seine Hände waren leuchtend grün, wie die eines Papageis.



"Willkommen", sagte der König. "Ich bin froh, dass du hier bist. Du bist so gelehrt, vielleicht kannst du mir helfen. Du siehst, dass ich verzaubert bin. Deshalb lebe ich versteckt im Schloss. Es war vor zehn Monaten, als ich mit meiner Kutsche eine schmale Straße entlang eines Flussufers entlangfuhr. In der entgegengesetzten Richtung saß ein großer, alter Mann mit einem Zaubererhut. Er rief mir zu, ich solle die Kutsche anhalten. Aber ich war schon gefährlich nahe am Ufer. Ich sagte: "Du siehst doch, dass ich nicht weiter zur Seite gehen kann. Daraufhin wütete der Mann: "Ich werde dir zeigen, was es heißt, den Zauberer Zidoc zu beleidigen. Und so verwandelten sich mein Gesicht und mein Körper in

eine furchterregende grüne Farbe. Jeder, der mich sieht, ist erschrocken. Deshalb, gelehrte Dame und gelehrter Herr, lasst mich wissen, was ich tun kann, um den Bann zu brechen."

"Der Zauberer Zidoc ist ein alter Feind unseres lieben Herrn", sagte der Hund. "Und seine Macht als Zauberer ist die größte im Märchenland!"

"Ich habe alle meine Kräfte vergeblich gegen ihn eingesetzt", sagte die Fee Jocapa traurig.

"Lasst uns jetzt nicht verzweifeln", sagte die Katze. "Zidoc lebt in der Nähe. Wir werden ihn suchen und sehen, ob wir dem König helfen können."

Dann verließen der Hund und die Katze das Schloss, um zu Zidocs Schloss zu gehen.

Der Hund verkleidete sich als streunender Hund und die Katze gab vor, eine streunende Katze zu sein.

Leider hat Zidoc ihren Plan durchschaut. Er wurde nicht umsonst der größte Zauberer im Feenland genannt. Und so wartete er auf das Duo und tat so, als wüsste er nichts. Am ersten Tag ging der Hund ins Haus und versteckte sich unter der Couch. Er hörte, dass Zidoc am nächsten Tag Besuch von dem Zauberer Serponel bekommen würde.

"Wir müssen uns in dem Raum verstecken, in dem sie reden werden. Vielleicht hören wir etwas, das uns hilft, den Bann des Königs zu brechen", sagte der Hund.

Am nächsten Tag versteckte sich der Hund wieder unter der Couch. Aber Zidoc wusste, wo sich der Hund versteckt hatte, und hatte auch den bösen Zauberer Serponel um Hilfe gebeten, um den Hund und die Katze zu fangen.

Als Serponel eintraf, gingen beide Zauberer in das Zimmer, in dem sich der Hund versteckt hatte.

"Kollege, irgendetwas sagt mir, dass sich ein Feind unter der Couch versteckt", sagte Zidoc zu Serponel. "Ich werde ihn meinen Zauberstab spüren lassen!"

Nun hatte Zidoc einen Zauberstab, mit dem er mit einem einzigen Schlag töten konnte. Der Hund wusste das und wurde sehr ängstlich. Zidoc zog das Sofa zur Seite, aber der Hund konnte dem Zauberstab gerade noch ausweichen. Dann kam die Katze durch das Fenster herein und schoss wie ein Pfeil herein. Sie kletterte auf Zidocs Rücken und bohrte ihre Krallen hinein. Zidoc war so erschrocken, dass er seinen Zauberstab fallen ließ. Der Hund schaffte es, Serponel in den Knöchel zu beißen.

Zidoc sprach einen Zauber, der den Raum mit Dunkelheit erfüllte. Unmittelbar

danach verwandelte er sich und Serponel in die gleiche Form wie die Katze und den Hund. Er dachte, die Katze würde dem falschen Hund folgen und der Hund der falschen Katze. Wenn sie getrennt würden, würden Zidoc und Serponel die Tiere töten.

Als sich die Dunkelheit lichtete, nahmen sie die Herausforderung an, anstatt zu fliehen. Der echte Hund kämpfte gegen den falschen Hund und die echte Katze gegen die falsche Katze. Zidoc wurde mehrere Male gekratzt und brachte wieder Dunkelheit in den Raum. Dann herrschte große Verwirrung. Die echte Katze jagte nun den echten Hund, während Serponel, der der falsche weiße Hund war, Zidoc jagte. Es war ein großes Durcheinander im Schloss.



Die echte Katze war erschöpft und kletterte auf einen großen Baum.

"Nun, meine Schüler! Welch ein Ungehorsam, sich so zu benehmen! Hört sofort auf zu streiten", sagte der alte Zauberer.

Die Tiere drehten sich um und sahen ihren Herrn, den alten Zauberer. Er hatte sich wegen ihrer langen Abwesenheit Sorgen gemacht und war losgezogen, um sie zu suchen. Jetzt merkten sie, dass sie miteinander gekämpft hatten.

Durch die Fenster des Schlosses sahen sie, dass der falsche Hund immer noch hinter der falschen Katze her war.

Ein triumphierendes Lächeln erschien auf dem Gesicht des alten Zauberers. Er sprach einen Zauberspruch, der Schlösser im Nu zerstörte.

Das Schloss stürzte ein und begrub dabei die beiden bösen Zauberer unter sich.

Daraufhin kehrten der Hund und die Katze mit dem Zauberer zum Palast des verzauberten Königs zurück. Der König kam selbst zum Schlosstor, um sie einzulassen. Die Vernichtung von Zidoc hatte den Bann aufgehoben. Der König hatte seine ursprüngliche Farbe wiedererlangt!



Es wurde ein großes Fest gefeiert, und dann ging der Zauberer mit seinen Tieren nach Hause, wo sie glücklich und zufrieden lebten.

Geschichten helfen uns, Kulturen zu entdecken, moralische Lektionen zu lernen, die Natur zu erleben — oder einfach Spaß zu haben. Deshalb bietet ririro.com über 3.000 kostenlose Geschichten — Märchen, Fabeln, Gutenachtgeschichten, Mythen und mehr — für jedes Alter, in 13 Sprachen, mit kostenlosen druckbaren PDFs und oft mit Audio. Lesen sollte ein Recht sein, kein Privileg. Teile ririro.com und verbreite die Freude am Lesen.

Instagram: @ririro_reading · Pinterest: pinterest.com/ririrocom